

# Inhalt

<b>Dank</b> .....	9
<b>1. Einleitung</b> .....	11
Perspektiven – Felder – Zugänge .....	16
Basel – Botanik – Wissen .....	37
<b>2. Die Stadt Basel um 1600</b> .....	41
Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur .....	41
Politische Situation .....	45
Handel und Wirtschaft .....	49
Die Universität Basel .....	53
Die medizinische Fakultät .....	58
Felix Platter und Caspar Bauhin .....	61
<b>3. Das Herbarium als wissenschaftliches Instrument und Repräsentationsobjekt</b> .....	65
Wissenssysteme: Pflanzen klassifizieren .....	70
Das Herbarium als soziale Praxis: Der Institutionelle Kontext .....	78
«Curious» plants und begehrenswerte Bilder .....	86
Nachleben: Fokus auf Vergangenheit und Gegenwart .....	95

<b>4. Freundschaft und Geschenke: Kommunikation als Beziehungsarbeit</b> .....	99
Pona, Beli und Colonna .....	103
Phatische Kommunikation in Briefen .....	108
Freundschaft als Topos der Beziehungspflege .....	111
Geschenke als Instrumente der Beziehungspflege .....	116
Geschenke zur Herstellung von Verbindlichkeit .....	119
Uneingelöste Beziehungsarbeit .....	124
Bauhins wissenschaftliches Begehren .....	129
Qualitäten von Beziehungsarbeit .....	133
<b>5. Kommunikationsbedürfnis versus Übermittlungsproblem: Aufschreibepraktiken zur Sicherung von Kommunikation</b> .....	137
Methoden, Briefkorpus und Quellenbeschreibung .....	143
Aufschreibepraktiken zur Sicherung von Kommunikation .....	153
Der Briefverkehr von und nach Basel .....	165
«... in balle di merce» – Paketversand von Verona nach Basel .....	177
<b>6. Wissen und Wissensorganisation als Modi der Autorisierung</b> ..	187
Der Bezoar – Forschungslage und Objektgeschichte .....	191
Ordnung der Informationsflut: Loci zur Sortierung und Platzierung von Wissen .....	194
Erfahrungswissen und « <i>expert witnesses</i> » – Bezoare in der Praxis .....	206
Medizin im Dienste des Ansehens der Universität .....	212
Caspar Bauhin: Gelehrter, Arzt, Experte .....	220

<b>7. Kunstfertigkeit und Kenntnisreichtum:</b>	
<b>Positionierungsstrategien Basler Apotheker</b> .....	223
Kontext: Basler Apotheker und ihre Konkurrenten .....	229
Selbstverständnis und Reflexion – Basler Apotheker als Berufsgruppe ..	242
Das Stammbuch als Mittel zur sozialen Positionierung .....	253
Kunstfertigkeit und Kenntnisreichtum als Programm .....	295
<b>8. Fazit: Ökonomien botanischen Wissens</b> .....	297
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	305
Ungedruckte Quellen .....	305
Gedruckte Quellen .....	306
Quelleneditionen .....	308
Sekundärliteratur .....	308
Nachschlagewerke .....	336
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	337
<b>Verzeichnis der Tabellen und Grafiken</b> .....	339
<b>Personenregister</b> .....	341
<b>Orts- und Sachregister</b> .....	345